

JAHRESBERICHT 2018

BERLINER ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN



VÖBB

VERBUND DER
ÖFFENTLICHEN
BIBLIOTHEKEN
BERLINS

3	VORWORT DES KULTURSENATORS KLAUS LEDERER	18	ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN (ZLB)
4	KENNZAHLEN 2018: BEZIRKE UND ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN	19	STADTBIBLIOTHEK CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF
6	WIR OASENBESUCHER	20	STADTBIBLIOTHEK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG
8	LESEN, GERNE UNGEWÖHNLICH	21	STADTBIBLIOTHEK LICHTENBERG
10	LIEBLINGSBIBLIOTHEK	22	STADTBIBLIOTHEK MARZAHN-HELLERSDORF
11	LÄUFT BEIM VÖBB	23	STADTBIBLIOTHEK MITTE
12	DIGITALE WELTEN – VIEL GEMACHT	24	STADTBIBLIOTHEK NEUKÖLLN
14	TORTE FÜR ALLE	25	STADTBIBLIOTHEK PANKOW
16	ZUKUNFT MIT PLAN	26	STADTBIBLIOTHEK REINICKENDORF
		27	STADTBIBLIOTHEK SPANDAU
		28	STADTBIBLIOTHEK STEGLITZ-ZEHLENDORF
		29	STADTBIBLIOTHEK TEMPELHOF-SCHÖNEBERG
		30	STADTBIBLIOTHEK TREPTOW-KÖPENICK
		31	BEZIRKLICHE RESSOURCEN 2018

13 IST EINE GLÜCKSZAHL FÜR BERLIN



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

vor gut zwanzig Jahren haben sich Berlins Öffentliche Bibliotheken zu einem gemeinsamen Verbund zusammengeschlossen. Aus zuvor dreizehn einzelnen Bibliothekssystemen der Bezirke und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) wurde der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins, der VÖBB. Damit hat Berlin ein wirklich nachhaltiges System geschaffen, das allen Menschen in der Stadt, ganz egal, woher sie kommen, was sie können und was sie interessiert, Zugang zu Wissen und Bildung erlaubt.

Die Öffentlichen Bibliotheken sind Orte der gesellschaftlichen Begegnung und des gelebten demokratischen Miteinanders. Ein Glück für uns! Der gemeinsame Bibliotheksausweis für maximal 10 Euro im Jahr öffnet die Türen zu 81 Bibliotheksarten und zu einem digitalen Angebot, das sich sehen lassen kann.

Das haben Sie zusammen mit dem VÖBB in 2018 kräftig gefeiert. Das erste Berliner Bibliotheksfestival mit seinen Konzerten, Diskussionen und viel Bibliothek zum Ausprobieren hat Spaß gemacht und Lust auf mehr.

Nun gilt es, die Öffentlichen Bibliotheken Berlins zu stärken, auch finanziell. Deshalb hat die Senatsverwaltung für Kultur und Europa für die nächsten Entwicklungen finanzielle Mittel bereitgestellt. Denn Berlins Öffentliche Bibliotheken sind im Aufbruch und entwickeln ihre Angebote für unsere Stadt immens weiter. Ich setze mich für die Erweiterungen der Leistungen, für notwendige bauliche Verbesserungen – gerade auch des Ausbaus der Bibliotheken als gesellschaftlicher Treffpunkt und Diskursraum – ein, für infrastrukturelle Fortschritte und für den dringend nötigen Bibliotheksentwicklungsplan.

Berlin hat und braucht wirksame Öffentliche Bibliotheken, für die ganze Gesellschaft und ein Zusammenleben in unserer klugen, vielfältigen und schönen Stadt. Deshalb möchte ich den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz Danke sagen.

Was sich in 2018 noch getan hat im VÖBB, lesen Sie auf den nächsten Seiten – aber Sie können es auch selbst erleben. In Berlins Öffentlichen Bibliotheken. Probieren Sie es aus, ich kann es nur empfehlen.

Ihr

Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa

KENNZAHLEN 2018

BEZIRKE UND ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN

	2018	2017	2016
EINWOHNER*INNEN (STAND ENDE 2018)	3.747.129	3.711.930	3.670.622
ANZAHL SELBSTÄNDIGE BIBLIOTHEKEN	81	81	80
GÜLTIGE LESEAUSSWEISE ¹	413.817	408.640	403.726
NEUANMELDUNGEN ¹	75.128	73.439	76.180
NUTZUNG DES ONLINE-KATALOGS (AUFRUF DER STARTSEITE WWW.VOEBB.DE) ¹	21.322.619	20.002.056	21.476.876
GESAMTBESTAND (MEDIENEINHEITEN/ME)	7.466.222	7.465.475	7.462.076
MEDIENBESTAND (ME) PRO EINWOHNER*IN	2	2	2
ANZAHL TRANSPORTIERTER MEDIEN ZWISCHEN DEN VERBUNDBIBLIOTHEKEN ¹	566.555	471.612	478.299
ANZAHL TRANSPORTIERTER MEDIEN ZWISCHEN DEN VERBUNDBIBLIOTHEKEN PRO WERKTAG ¹	2.248	1.879	1.883
BIBLIOTHEKS BESUCHE INSGESAMT ²	9.470.320	9.421.397	9.137.824
BIBLIOTHEKS BESUCHE PRO EINWOHNER*IN	2,53	2,54	2,49
REALISIERTE VORMERKUNGEN ¹	474.640	474.465	491.517
ENTLEIHUNGEN (ME) INSGESAMT	23.645.496	24.387.559	24.609.798
ENTLEIHUNGEN (ME) PRO EINWOHNER*IN	6,3	6,6	6,7
VERANSTALTUNGEN, AUSSTELLUNGEN, FÜHRUNGEN	33.713	32.930	34.209
TEILNEHMER*INNEN AN VERANSTALTUNGEN ZUR VERMITTLUNG VON MEDIENKOMPETENZ UND LESEFÖRDERUNG	426.481	407.090	395.540

QUELLEN

Angaben der Öffentlichen Bibliotheken für die Grund- und Leistungsdaten und vorläufiger Jahresabschluss der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

- 1) Verbundstatistik der Verbundzentrale
2) 7 Bezirke und die ZLB verfügen über Bibliotheksstandorte mit Außenrückgaben; die 160.246 „Außenbesuche“ der 7 Bezirke sind hier mit eingerechnet

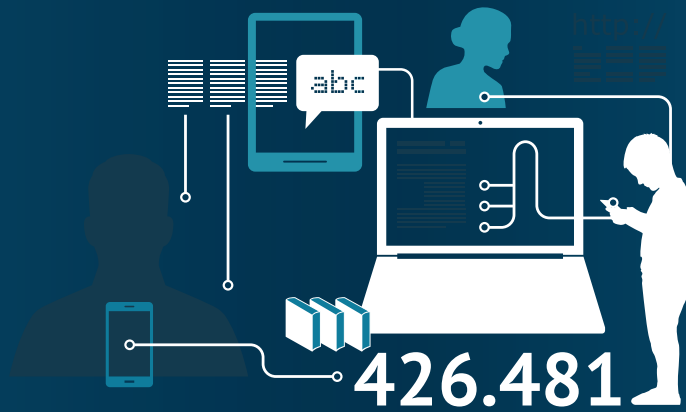
Digitale Kennzahlen

34.955 E-MEDIEN WURDEN AUS DEM ZENTRALEN E-MEDIENETAT IN HÖHE VON 665.000 € ANGESCHAFFT.

AKTIVE ONLEIHE-NUTZER*INNEN	47.670
ARTIKELABRUF (GENIOS, MUNZINGER, DUDEN, BROCKHAUS, PRESSREADER, SPIEGEL)	2.300.747
DIGITALE AUSLEIHEN (ONLEIHE, OVERDRIVE, TIGERBOOKS)	1.553.047
STREAMS (NAXOS, FILMFRIEND, FREEGAL, MEDICITY)	643.545



**165.552 BERLINER KINDER
UND JUGENDLICHE**
nutzen ihren VÖBB-Bibliotheksausweis.



426.481 BERLINER*INNEN
haben an Veranstaltungen zur
Vermittlung von Medienkompetenz
und Leseförderung teilgenommen.



135.693 E-MEDIEN
stehen für die Berliner*innen
zur Ausleihe rund um die Uhr bereit.

WIR OASENBESUCHER

Das Liebespaar tuschelt. Blicke und Beine haben sie fest ineinander verflochten. Sie himmeln sich an, die Außenwelt existiert nicht mehr. Er flüstert in ihre Haare, sie giggelt. Sie tun nicht mal so, als seien sie hierher gekommen, um irgendeine der Millionen Medieneinheiten zu nutzen.

Die Leselandschaft der Amerika-Gedenkbibliothek mit den Zeitungsregalen und aktuellen Thementausstellungen ist ihr Refugium. Hier sind sie geborgen vor den Blicken älterer Brüder, dem kalten Wind der Eisheiligen, vor Konsumzwang. Jeder ist hier willkommen, jeder wird aufgenommen in diese leise raschelnde Gemeinschaft. Das turtelnde Pärchen darf sich selbst genug sein, so wie die übrigen Besucher dieser Oase im öffentlichen Raum anonym und für sich bleiben können. Sie sind in eine Zeitung vertieft, schauen auf ihr Laptop, stöbern in Magazinen. Manche machen nichts. Denken sie nach, dösen sie, träumen sie? Eine junge Frau mit Kopfhörern sitzt auf dem Boden, sie lädt ihr Mobiltelefon an einer der vielen Steckdosenkonsolen.

Wenn sie die Augen öffnet, sieht sie den Himmel. Wer liest, braucht Raum, um die Gedanken schweifen lassen zu können. Oft steht ein Baum im Bild. Wenn kein kleiner Park ringsum vorhanden ist für die Aussicht ins Grüne, wird innen ausgeholfen. Bei „Mark Twain“ im Freizeitzentrum von Marzahn wächst im offenen Treppenhaus ein Baum über alle drei Stockwerke.

In den Innenhof der Hansbibliothek hat der Architekt Werner Düttmann ein rechteckiges Wasserbecken platziert, wie ein Beet, in dem sich der Himmel spiegelt. Eine Kreiselfigur, ein kleinwüchsiges Bäumchen, fertig ist der Zengarten im Flachbau. In der 1957 im Rahmen der Internationalen Bauausstellung visionierten „Stadt von morgen“ sollte der Übergang von Innen zum Außenraum offen und durchlässig sein: deshalb sind die Fensterscheiben zum Atrium hin sogar versenkbar.

Hinter dem langen Schreibtisch mit Computern in der wunderschönen Bibliothek in Schöneweide verliert sich der Blick in einer Stadtlandschaft wie aus einem Gemälde. Die Glasfassade geht

auf den Hof der Alten Feuerwache, goldrote Backsteinarchitektur mit Kastanien, Idylle aus einer anderen Zeit. In der funktionalistischen Moderne des lichtdurchfluteten Innenraums haben sich Lesende ihre Inseln geschaffen. Die konzentrierte Atmosphäre lässt die Luft vibrieren. Ein dünner junger Mann kauert vor einem Bildschirm. Sein Hab und Gut quillt aus einem Rucksack, den er irgendwie hereingeschmuggelt hat. Vielleicht kennt man ihn hier, er schreibt an seinem Blog über das Leben auf der Straße. Die Bibliothek ist sein Büro, sein Denkraum, sein Wohnzimmer, der Rückzugsort für sein Selbst. Hier hat er eine Weile Ruhe vor den Zumutungen der Welt.

Zur anderen Seite des fast schwerelos wirkenden Zweckbaus führt eine breite Ausfallstraße vorbei. Wie in einem amerikanischen Road-Movie leuchtet die Reklame einer Tankstelle mit Autowaschanlage herüber. Die Lesecke vor diesem futuristischen Panorama ist passend möbliert: das ist die Wartelounge eines Flughafens für Kopfreisende. Die Triebwerke stehen in den Regalen dahinter. In einem asphaltgrau gepolsterten Drehsessel sitzt eine silberhaarige Dame, auf dem gläsernen Cocktaillisch vor ihr stapeln sich Reisebücher. Palmen in Lombok, eine bergige Mondlandschaft. Viel weiter als bis zur Zeitschriftensektion nahebei reist die Dame nicht mehr. Den Merkur und das Missy Magazin hat sie noch nie gelesen. Auch ich stöbere in mir bisher unbekanntem Zeitschriften. Hinter den bodentiefen Scheiben zieht die Welt geräuschlos vorüber. Der Fußboden aber ist lindgrün. So knallig, fast außerirdisch lindgrün, dass sich jemand was dabei gedacht haben muss. Gegenüber ist der S-Bahnhof.

Alle Bibliotheken, die ich auf meinen Stadtpaziergängen besucht habe, sind ans Netz des öffentlichen Nahverkehrs angeschlossen. In ihrer funktionalen Ästhetik beweisen diese

SABINE VOGEL
hat Kunstgeschichte studiert und war bis 2017 Literaturredakteurin im Feuilleton der Berliner Zeitung. Seit einem halben Jahr hat sie wieder einen Bibliotheksausweis. Ihr Leben und das Lesen haben sich seitdem verändert. Sie schmökert wieder, lässt sich von aktuellen Titeln verführen und entdeckt alte Romane neu.



öffentlichen Räume: man kann Stadt für ihre Bewohner planen und bauen und dabei vieles richtig machen.

Nutzerfreundlich, barrierefrei, niedrigschwellig. Das bedeutet, dass einem der Zugang leicht gemacht wird. Kein Zerberus kontrolliert streng den Einlass, niemand guckt blöd auf die kaputten Schuhe, freundlich schiebt eine Mitarbeiterin einen Plastikchip über den Tresen, wenn man keinen Euro hat, um den Beutel im Schließfach zu verstauen. Der Mann auf dem Sitzwürfel neben mir liest eine Tageszeitung von vorne bis hinten. Interessieren ihn die Schlagzeilen, die Katastrophen und Sensationen, sucht er Gelegenheiten, Arbeit, Antworten? Liest er überhaupt? Oder dehnt er nur die Zeit seines Aufenthaltes? Seine Socken haben Löcher, schrundige Zehen schauen heraus. Bei den Computern, zwischen den vielen jungen Lernenden, scrollt ein Zauselbärtiger durch seine Facebookseite. Das Foto eines Stücks Streuselkuchens lässt ihn innehalten. Träumt er von Schlagsahne, von einem Sonntag in Familie? Der Raum ist voller Geschichten.

So wie die Stadtbibliotheken manch Unbehaustem als Wärmestube dienen, sind sie mir Wärmestuben der Seele. Hört sich kitschig an, aber Bücher, besonders jene, die so schön Belletristik heißen, sind eben auch Schatztruhen der Gefühle. Die Präsenzbibliothek ist mein Reisebüro in fremde Welten, hier streife ich durch Salzstädte, höre Echos der Erinnerungen, finde ein Rattenherz. Die Regale sind meine Gedichte, die Titel reihen sich zu einer Zufalls-oesie nach den Regeln des Alphabets, Zeilen voller Versprechungen. Der Roman des Mannes mit den Plastikbeuteln unter dem Stuhl wird noch geschrieben. Er soll von Matrosen, der Südsee und Jennys im Hafen handeln. In Bildbänden studiert er Ansichten von Sklavenschiffen und Gewürzplantagen. Die Route einer Seepassage malt er in sein Notizbuch ab. Er seufzt, der Ozean an Abenteuern, Wissen und Ideen wiegt ihn in Geborgenheit. Geräuschlos winken ihm die Bäume vor dem Fenster zu.

LESEN, GERNE UNGEWÖHNLICH

Eine aufgeregte Kindergartengruppe bringt morgens um 9 Uhr ordentlich Leben ins Oberdeck des Busses. Die neugierige Frage nach dem Ausflugsziel wird fröhlich beantwortet: „In die Bücherei!“ Die Kleinen werden in den nächsten Stunden – noch ein gutes Stück vor der Öffnungszeit – vom bibliothekarischen und medienpädagogischen Fachpersonal in die Bibliotheksnutzung eingeführt.

Lust am Lesen und am Umgang mit Büchern und anderen Medien erwacht so auch bei den Kleinsten. Spielerisch werden hier Bilderbücher entdeckt und vorgelesen. Ob Bilderbuchkino, das fabelhafte Erzähltheater Kamishibai, mit einer App auf Schatzsuche gehen, Schattenspiele oder Soundbingo: Alle Bibliotheken bieten berlinweit ein gleichartiges Basisangebot, um eine flächendeckende Versorgung zu gewährleisten. Daran wurde in den letzten Jahren intensiv gearbeitet.

Das gilt auch für die größeren Kinder und in ganz besonderem Maß für die Schülerinnen und Schüler, die mit ihren Klassen die Bibliotheken besuchen: Medien entdecken macht Spaß! Hierbei helfen aktivierende Formate wie Tablet-Rallyes oder Wörterspiele mit kleinen Bluebot-Roboterkäfern. Neue, spannende Angebote wie virtuelle Forschungsreisen zum Mond mit Google Expeditions wurden in einem Pilotprojekt in der ZLB entwickelt. Die Bibliothekar*innen aller Bibliotheken verraten Recherchetipps und -tricks, die bei der Erstellung von Referaten und Prüfungsarbeiten die Literatursuche erleichtern. Kooperationen mit Bildungspartnern wie z.B. der Medienanstalt Berlin-Brandenburg erweitern das Angebot laufend.

Gut zu wissen: Kindergärten, Horte und Schulen können sich einen Institutionsausweis kostenlos ausstellen lassen und Medien für die ganze Gruppe entleihen.

Das klassische gemeinsame Lesen und Vorlesen steht nach wie vor hoch im Kurs, ganz ohne Lerndruck in den Sommerferien beim Lesen im Park mit LesArt e.V. oder regelmäßig in Vorlesestunden mit Lesewelt Berlin e.V. Ein Höhepunkt ist der jährliche Landesentscheid im Vorlesewettbewerb, bei dem der oder die beste Berliner Vorleser*in gekürt wird.

Und auch Vierbeiner können beim Lesen helfen. Erstmals gab es in Spandau Vorlesestunden mit Therapiehunden, eine Wiederholung ist fest eingeplant. Besonders Kindern mit Lesehemmungen hilft die Nähe des Tieres, ihre Lesemotivation positiv zu stärken. Für Eltern präsentieren Mitarbeiterinnen der Kinderabteilung in Tempelhof-Schöneberg regelmäßig empfehlenswerte Apps und Kindergeschichten.

Und die Erwachsenen? Auch für sie gibt es Einführungen in die Bibliotheksnutzung, abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse und natürlich ebenfalls für Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben. In Sprechstunden wird Unterstützung beim Umgang mit E-Book-Readern, Tablets und Smartphones geboten. Leseklubs und -zirkel bieten für jedes Leseniveau Einstiegsmöglichkeiten. Vom gemeinsamen ersten Lesen, Shared Reading-Gruppen bis zum anspruchsvollen literarischen Austausch gibt es Angebote. 2018 eröffnete in Neukölln der LEA Leseklub. Hier treffen sich Menschen mit und ohne Behinderung, lesen Geschichten und tauschen sich darüber aus.

Die konstante Arbeit der Bibliotheken trägt ihre Früchte: 2018 nutzten rund 165.500 Kinder und Jugendliche ihren VÖBB-Bibliotheksausweis und ca. 11.700 Schulen, Horte und Kindergärten. Sie alle sind Teil der stolzen Zahl von 426.481 Teilnehmer*innen an Veranstaltungen zur Vermittlung von Medienkompetenz und Leseförderung.



LIEBLINGSBIBLIOTHEK

ELKE FÄHRMANN, 69, ist seit gut 20 Jahren Stammkundin der Wilhelm-Liebknecht/Namik-Kemal-Bibliothek am Kottbusser Tor in Friedrichshain-Kreuzberg. Sie nutzt regelmäßig die PC-Arbeitsplätze und kam bei Nachfragen immer mal wieder ins Gespräch mit

RANIJA HEMIEDA, 42, war zunächst auch Besucherin, stieg dann in die Hausaufgabenhilfe in der Bibliothek ein und ist seit zwei Jahren fest im Team.

EF: Für mich war die Bibliothek eine Entdeckung, als ich mich vor 20 Jahren aufgrund von Umschulungsmaßnahmen finanziell beschränken musste und nach Wegen gesucht habe, um Geld für den Kauf von Büchern zu sparen. Mit Bibliotheken bin ich schon in meiner Grundschulbibliothek in Lüneburg in Berührung gekommen und dann erst später als Erwachsene wieder.

RH: Bei mir war das so mit 11, 12 Jahren, in Krefeld. Da bin ich in die Stadtbibliothek und fand es erstaunlich, dass ich alles lesen durfte, was ich wollte. Von da an war die Bibliothek auch ein Rückzugsort für mich. Ich habe dann zwar noch Medienkauffrau gelernt, aber Bibliotheken haben mich nicht wieder losgelassen und so habe ich Bibliothekswissenschaften studiert und nebenbei hier gejobbt. Und hier am Kotti mag ich die Vielfalt der Umgebung und liebe den persönlichen Kontakt. Man kennt sich, kommt ins Gespräch, so wie mit Ihnen.

EF: Da kann ich nur zustimmen, und wenn ich jemanden frage, bekomme ich immer Hilfe. So ein- bis zweimal pro Woche bin ich da, lese ganz viele Zeitschriften. Z.B. die „Spotlight“, mit der ich mein Englischniveau fit halte. Aktuelle Filme auf DVD gibt es hier erstaunlich schnell, nachdem sie aus dem Kino sind. Gerade erst habe ich

den Film mit Bruno Ganz in seiner letzten Rolle gesehen. Zu Hause habe ich keinen Computer, das ist zu teuer für mich. Darum sind mir die Internet-Plätze sehr wichtig, um E-Mails zu lesen und Entdeckungen zu machen. Es gibt sehr gute Blogs mit Tipps für ältere Menschen. Seit kurzem habe ich ein Smartphone und sogar dafür gibt es hier in der Bibliothek gratis Hilfestellung! Oft bin ich zu Lesungen unterwegs, auch in anderen Bibliotheken, meistens in Steglitz und Schöneberg. Besonders bereichernd ist aber immer wieder die Lange Buchnacht hier im Kiez. RH: Ja, die Buchnacht ist eine tolle Kooperation. Die Vernetzung mit dem Kiez ist uns besonders wichtig. Als neuestes Projekt bereiten wir gerade in Kooperation mit den Prinzessinnengärten einen Nachbarschaftsgarten vor, mit selbstgezüchteten Pflanzen und Pflegepaten, die „ihr“ Hochbeet betreuen.

EF: Hier wird es wirklich nie langweilig.



LÄUFT BEIM VÖBB

Begeisterter Zuspruch auf dem Netzfest im Park am Gleisdreieck im Mai, beim VÖBB-Festival im September und bei der Familiennacht im Oktober – noch nie zeigte der VÖBB eine so starke Präsenz in der Stadt wie 2018. Die vielen Berliner*innen, die kamen, dankten es den Kolleg*innen mit regem Austausch, viel Neugierde und jeder Menge Begeisterung.

Laufende Lob- und Kritikmöglichkeit bietet seit Ende Januar 2018 das Kundenbarometer: Online oder in Papierform können hier Rückmeldungen zur Zufriedenheit mit Informations- und Medienangebot, Räumlichkeiten, Öffnungszeiten und Personal gegeben werden. Davon machten knapp 4.000 Berliner*innen Gebrauch. Die Ergebnisse werden standortweise verarbeitet, ausgewertet und zum Ansporn für Verbesserungen genommen. Das Kundenbarometer ist Teil der Fortführung des EFRE-Projekts Nutzungsmonitoring in Öffentlichen Bibliotheken (NuMoB).

Schneller geworden ist der VÖBB: Durch verbundweites Bestellen kann auf sämtliche VÖBB-Exemplare eines Medientitels zugegriffen werden, so haben die Nutzenden kürzere Wartezeiten bei langen Vormerklisten. Im Zuge dieser Neuerung wurden noch mehr VÖBB-Standorte in den Express-Transportservice integriert. Insgesamt 35 Häuser, darunter alle Zentral- und Mittelpunktbibliotheken, werden seit Mai 2018 täglich angefahren. Ergebnis: 566.555 Medientransporte, mehr als je zuvor.

Eine neue Benutzungsordnung ist seit Juni 2018 in Kraft. Sie berücksichtigt die Änderungen seit der Einführung der RFID-Technologie. Auch in Leichter Sprache liegt dieses Dokument auf www.voebb.de zum Abruf bereit. Es bleibt beim bisherigen Preis für den Bibliotheksausweis in Höhe von 10 € jährlich. Den kostenlosen Ausweis gibt es statt bis 16 Jahren nun für alle Minderjährigen.

Erstmals gab es eine VÖBB-weite Kooperation mit dem Berliner Bündnis für Familie. Die Familiennacht 2018 hatte mit ihrem Motto „#Familiennacht 8.0 – Brücken bauen – Grenzen überwinden“ das Thema digitale Medien in den Fokus genommen und zahlreiche VÖBB-Bibliotheken öffneten zusätzlich am Samstagnachmittag und -abend mit einem familien-gerechten Veranstaltungsprogramm.

Ach ja, und auch bei den VÖBB-Mitarbeiter*innen läuft es: 24 Kolleg*innen starteten beim Berliner Firmenlauf Ende Mai mit VÖBB-Jubiläums-T-Shirts.



**GERN GELESEN,
GESCHAUT UND
GEHÖRT 2018**

ROMAN
Bernhard Schlink:
Olga

SACHBUCH
Bas Kast:
Der Ernährungskompass



HÖRBUCH ERWACHSENE
Marc-Uwe Kling:
Die Känguru-Apokryphen

HÖRBUCH KINDER
Die Olchis – Gefangen
auf der Pirateninsel



DVD
The Circle
Game of Thrones,
Staffel 7

DIGITALE WELTEN – VIEL GEMACHT

Seit 2016 betreibt der VÖBB sein Innovationsprojekt „Digitale Welten“ und verfolgt damit eine intensive Digitalstrategie, die in der deutschen Bibliothekslandschaft ihresgleichen sucht. Auch 2018 sind wieder neue Angebote hinzugekommen – nicht nur online, sondern auch in den Bibliotheken selbst.

Bibliotheken sind nicht nur Orte des Wissenskonsums, sondern auch des Ausprobierens, Experimentierens und Produzierens. Ein Ideenwettbewerb unter den Bezirksbibliotheken gab den Anstoß für die Einrichtung von vier neuen Makerspaces in Berlin: In den Bezirken Lichtenberg, Friedrichshain-Kreuzberg, Reinickendorf und Treptow-Köpenick können Nutzende aller Altersstufen sich künftig spielerisch an technischen Herausforderungen probieren, ob im Bereich der Robotik, der Textilproduktion, des Animationsfilms oder der Elektronik.

Bereits Ende November konnte das „Humbot“-Projekt aus Reinickendorf verwirklicht werden: Die Humboldt-Bibliothek nahm zur Eröffnung den humanoiden Roboter „NAO6“ in Empfang und setzt damit – als dritte Bibliothek in ganz Deutschland – Robotik für ihre medienpädagogischen Programme ein. Mit verschiedenen Veranstaltungsformaten lädt die Bibliothek nun regelmäßig in die Welt des Programmierens ein. Robotik-Sets können während der Öffnungszeiten ausprobiert werden.

Zählt man alle digitalen Zugriffe zusammen – also alle E-Books, Hörbücher, Zeitungs- und Lexikonartikel sowie Film- und Musikstreams –

ergibt sich die Zahl von über 4,4 Mio. Zugriffen. Zum Vergleich: 2017 waren es „nur“ 3 Mio. Mehrere Faktoren haben zu diesem weiterhin steilen Anstieg beigetragen: Zunächst die Einführung weiterer neuer Angebote, der Statistikdatenbank „Statista“, des „Spiegel-Archivs“ und „MediciTV“. Besonders MediciTV mit seinem sehr speziellen Angebot an Filmaufnahmen von klassischen Konzerten, Opern und Ballettaufführungen hat die Erwartungen weit übertroffen.

Außerdem konnte das E-Book-Angebot dank der finanziellen Unterstützung, die der VÖBB seit 2018 erfährt, großzügig ausgebaut werden. Der Etat für E-Book-Medien wurde mit dem Haushalt 2018/19 mehr als verdoppelt und wird nun zentral durch das Land Berlin finanziert.

Die digitalen Angebote des VÖBB an die Berliner*innen zu bringen, gelang auf einem sehr persönlichen Weg beim Netzfest der Digitalkonferenz re:publica im Park am Gleisdreieck. Hier konnte man sich den digitalen Möglichkeiten des VÖBB auf spielerische Art und Weise mit einem Tablet-Quiz nähern und jede Menge Kolleg*innen halfen mit iPads vor Ort beim ganz praktischen Ausprobieren der digitalen Angebote unter www.voebb.de.

ONLINE-HITS 2018

DEUTSCHES E-BOOK (ONLEIHE)

Charlotte Link: Die
Entscheidung

ENGLISCHES E-BOOK (OVERDRIVE)

Margaret Atwood: The
Handmaid's Tale

FILM (FILMFRIEND)

Findet Dorie

STATISTIK (STATISTA)

Umfrage zur Gesund-
heit von Bücherwür-
mern in Deutschland
im Jahr 2017



*»Ich kann BerlinerInnen
eine Digital-Mitgliedschaft
bei den Berliner Öffentlichen
Bibliotheken nicht oft genug
empfehlen. 10 EUR im Jahr
für ein Hammer-Angebot.«*

Tweet Johnny Haeuster, 8. Dezember 2018

TORTE FÜR ALLE

Seit zwanzig Jahren können die Berlinerinnen und Berliner mit einem Ausweis alle Öffentlichen Bibliotheken der Stadt nutzen, Menschen treffen, Medien ausleihen, digitale Angebote erkunden, Arbeitsorte finden und viele Veranstaltungen besuchen. Das wurde gefeiert – gleich zwei Tage lang – am 15. und 16. September an und in der Amerika-Gedenkbibliothek.

Glücklicher Umstand, dass in den Tagen vor dem Bibliotheksfestival die Next Library® Conference, die internationale Zukunftskonferenz für die Entwicklung Öffentlicher Bibliotheken, erstmalig in Berlin vor den Türen und auf dem Parkgelände der Amerika-Gedenkbibliothek stattfand! Dazu wurde eigens ein Campus aus mobilen temporären Bauten geschaffen.

Der VÖBB präsentierte sich in diversen Showrooms und setzte berlineigene Impulse für die Fachleute aus Bibliothek, Politik, Kultur und Bildung aus 38 Ländern. Unter dem Motto: „Encourage the unexpected“, frei übersetzt „Erwarte das Unerwartete“, diskutierten Menschen über (digitale) Lese- und Medienkompetenz, den (Arbeits-)Ort Bibliothek, die Stadtgesellschaft, das Berufsbild in der Zukunft und den Umgang mit Umbrüchen und Transformationsprozessen

in Öffentlichen Bibliotheken. Dieser „Abenteuerspielplatz für Bibliothekar*innen“, so Volker Heller, Vorstand der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, konnte idealerweise für das Festival nachgenutzt werden und machte schon im Vorfeld neugierig. Dank der Stiftung Deutsche Klassenlotterie konnte aus einer fröhlichen Idee Wirklichkeit werden.

Bei bestem Spätsommerwetter strömten die Berliner*innen mit Kind und Kegel zum Halle-schen Tor. Bestaunten die visionären Architekturen des Berliner Gestalterkollektivs raumlabor in Zusammenarbeit mit Kulturprojekte Berlin



und ließen sich gerne in diese ungewöhnlichen Räumlichkeiten einladen, um bei Comic-Workshops, Nähaktionen und Diskussionen mit Bloggern mitzumachen, gemeinsam ins Gespräch zu kommen oder aus dem Escape-Room der Stadtbibliothek Mitte zu entkommen. Sprach- und Schreibkompetenzen stärken? – kein Problem in den Showrooms der Bibliotheken aus Marzahn-Hellersdorf und Spandau. Friedrichshain-Kreuzberg lud zum Upcycling-Workshop in ihre Grüne Bibliothek ein und Reinickendorf präsentierte fantasievolle Architekturmodelle von Schüler*innen für eine neue Zweigstelle, gleichzeitig konnte man selber kreativ werden.

Nostalgische Erinnerungen an die eigenen ersten Leseerlebnisse löste bei vielen der Besuch in den Bücherbussen aus. Erstmals präsentierte sich der kleine Bus „Henri“ aus Treptow-Köpenick – benannt nach dem gleichnamigen Hasen aus einem Kinderbuch. Sein großer Bruder kam aus Steglitz-Zehlendorf angefahren und ist dort seit 2017 in Betrieb. Die Stadtbibliothek Pankow stellte die Zusammenarbeit mit Migrant*innenorganisationen vor, die die Bibliothek mit mehrsprachigen Angeboten bereichern. Große Neugier weckte auch die Foto-Box von Tempelhof-Schöneberg. Die Kinderuni Lichtenberg schickte zwei Professor*innen, die zu „Luft und Sonne – Physik für einen Badetag“ referierten und die Frage: „Können Knochen sprechen?“ am Beispiel der Rechtsmedizin klärten.

Auch die Rolle der Bibliotheken in der Stadtgesellschaft und die Sonntagsöffnung wurden gemeinsam mit Politiker*innen diskutiert. Im goldenen Container der Bundeszentrale für politische Bildung tauschten sich die Festivalgäste weltweit mit Menschen aus 20 Ländern über die neuen Rollen und Potenziale von Öffentlichen Bibliotheken aus.

Das weitläufige Park-Areal lockte mit Festival-Bühne und Bibliothek im Park, vielen Sitzgelegenheiten und Streetfood. Hier fanden Lesungen u.a. mit dem Jugendbuchautor Jason Reynolds aus den USA statt und am Samstagabend tanzten alle zum „Berlin-Tango“ der Band Currao und dem Party-Mix von DJane Cat. Am Sonntag ging es weiter mit viel italienischer Musik zum Mittanzen von Jakkle, Poesie und Performances von Poetic Hafla, Literatur in Gebärdensprache, Diskussionen zu Fake News und vielem mehr.

„Oje ein Buch!“, die zauberhafte Geschichte in einer Geschichte von Mäusen, Monstern und dem, was alles Wunderbares geschehen kann, wenn man gemeinsam liest, wurde als Mini-Ausgabe in Kooperation mit dem Atlantis-Verlag/Orell Füssli Verlag für das Fest produziert und an die vielen kleinen (und auch großen) Kinder verteilt.

EINE FÜR'S MINI-BUCH
Mädchen im Campus-
Workshopraum

DREI FÜR DEN VÖBB
Bezirksstadträtin
Jutta Kaddatz, Dr. Klaus
Lederer, Bürgermeister
und Senator für Kultur
und Europa und Volker
Heller, Vorstand der
Stiftung Zentral- und
Landesbibliothek Berlin
(ZLB) zur Eröffnung des
Bibliotheksfestivals



ZUKUNFT MIT PLAN

Die Zukunftsfähigkeit der Berliner Öffentlichen Bibliotheken ist enorm, das haben die Erfolge der letzten Jahre untermauert.

Nachdem mit dem Bibliotheksentwicklungsplan von 1996 der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins 1998 ins Leben gerufen, die RFID-Technologie ab 2010 eingeführt wurde und dem digitalen Wandel seit 2016 mit dem Projekt „Digitale Welten“ Rechnung getragen werden kann, sollen nun die Öffentlichen Bibliotheken den zukünftigen Erfordernissen und Bedürfnissen einer wachsenden und diversen Stadt angepasst und ausgebaut werden.

Der Senat von Berlin hat dazu in seinem aktuellen Regierungsprogramm für die 18. Wahlperiode von 2016 bis 2021 die Erstellung einer Bibliotheksentwicklungsplanung für die Stadt vereinbart. 2018 hat es dazu intensive Vorbereitungen für den Start eines partizipativen Prozesses gegeben. Neben der Senatsverwaltung für Kultur, den zuständigen Bezirksstadträten und verschiedenen Fachbereichen aus den Bezirken sollen sich so viele Interessierte wie möglich mit ihren Ideen einbringen können: VÖBB-Nutzer*innen und -mitarbeiter*innen, Vertreter*innen anderer Bibliothekseinrichtungen und -sparten, Politiker*innen und städtische Interessengruppen. Aufgabe des Prozesses wird es sein, das Spektrum der Themen, Interessen und Ziele zu erkennen, zu diskutieren und zu dokumentieren. Nach Abschluss werden die Ergebnisse ausgewertet und in eine Entwurfsfassung für die Bibliotheksentwicklungsplanung einfließen.

Dieses Verfahren wird 2019 professionell von einem Beraterteam organisiert und begleitet. Dazu stehen Mittel aus dem VÖBB-Innovationsfonds zur Verfügung, der in Folge des Strategiepapiers der Stadträte im Haushalt 2018/19 geschaffen wurde – ein Zeichen dafür, dass Öffentliche Bibliotheken wichtig genommen werden. Der VÖBB freut sich auf viel fruchtbare Arbeit zu unseren Themen in 2019. Erste Ergebnisse werden im Sommer 2020 vorliegen und zur Beratung in das Abgeordnetenhaus eingebracht werden können.

Viel Arbeit am EDV-System des VÖBB ist auch bei der Umsetzung des E-Government-Gesetzes notwendig. Bildlich gesprochen muss der Motor ausgetauscht werden und das wird nicht ohne Einschränkungen gehen: Im November 2019 geht es sozusagen in die Werkstatt. Das bedeutet, dass die Berliner*innen eine Woche auf ihre VÖBB-Bibliotheken verzichten müssen, denn alle Standorte werden geschlossen sein. Dafür wird danach alles frisch glänzen: www.voebb.de wird sich in neuem Design präsentieren und der Online-Katalog erweiterte Suchmöglichkeiten und neue Funktionalitäten bieten.

Bis auf diese Schließzeit wird es für die Berliner*innen aber wie immer sein: Die Türen der VÖBB-Bibliotheken stehen mit ihren vielfältigen Angeboten offen für alle – digital sogar rund um die Uhr – und jede*r ist herzlich willkommen!

»Fitnessstudio
fürs Hirn?
Bibliothek!«

Ideenbaustein auf dem Netzfest 2018



ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN (ZLB)

ERFOLGREICHE WEITERENTWICKLUNG DER ZLB

STANDORTE / HÄUSER

2 Bibliotheken

Amerika-Gedenk-
bibliothek (AGB)
Blücherplatz 1
10961 Berlin

Berliner Stadtbibliothek
(BStB)
Breite Str. 30 – 36
10178 Berlin

BESUCHERZAHL

1.501.463

ENTLEIHUNGEN

3.460.466

MEDIENEINHEITEN

3.637.873

AUSGABEN FÜR

MEDIENERWERB

3.150.274 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/

WOCHE

64 (Regelöffnungszeit)

ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN

Stiftung des
öffentlichen Rechts
Postfach 61 01 79
10922 Berlin

www.zlb.de

info@zlb.de

LEITUNG

Volker Heller

Am 19.06.2018 entschied der Berliner Senat den Standort für die Zusammenführung der auf mehrere Häuser aufgeteilten Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB). Der ZLB-Neubau wird an der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) am Blücherplatz entstehen. Wir haben dazu einen partizipativen Prozess begonnen und mit unserem Themenraum „Bibliothek findet Stadt – Stadt findet Bibliothek“ Bürger*innen nach ihren Wünschen für ihre ideale Bibliothek befragt. Diese Bürgerbeteiligung zum Neubau führen wir in verschiedenen Schritten und Formaten weiter.

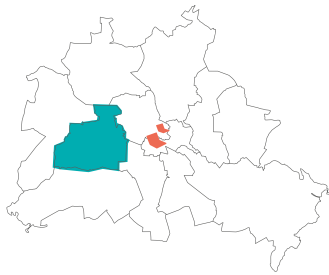
Die Publikumsresonanz auf die Arbeit der ZLB ist nach wie vor überwältigend, so durften wir in 2018 trotz des Jahrhundertssommers 1,5 Millionen Besucher*innen in unseren Häusern begrüßen. Auch dieses sehr erfolgreiche Jahr belegt immer wieder den Bedarf für ein neues Bibliotheksgebäude.

Schon seit längerem entwickelt unser Bereich „Community-Projekte“ zahlreiche Projekte, die in und mit der ZLB Teilhabe und gesellschaftlichen Diskurs ermöglichen. Die arabische Bibliothek „Baynatna“ in unseren Räumen oder die Kooperation mit diversen Initiativen aus der Stadt sind Beispiele dafür, dass wir Plattform für die Stadtgesellschaft sein können und wollen.

Alle Sonntage des Jahres war die Amerika-Gedenkbibliothek mit einem gut besuchten Veranstaltungsprogramm geöffnet – ein Erfolgsmodell, das auch politisch hoch beachtet wird.

Gerade die Zusammenarbeit mit der Journalismus-Genossenschaft RiffReporter ergänzt unsere bestehenden Angebote perfekt. Der „Presseclub für alle“ beim Veranstaltungssonntag in der AGB lädt regelmäßig zur Diskussion über aktuelle gesellschaftspolitische Themen ein. Die Recherche- und Schreibklinik ist ein weiteres Beratungsangebot für unsere Nutzer*innen.

Gerne haben wir mit den Berlinerinnen und Berlinern gemeinsam mit allen anderen VÖBB-Bibliotheken das 20-jährige VÖBB-Jubiläum auf dem ersten Berliner Bibliotheksfestival gefeiert. Das Fest fand rund um die AGB auf dem Campus der Next Library® Conference statt, auf der wir mit 400 internationalen Gästen die zukünftige Entwicklung der Öffentlichen Bibliotheken entwerfen und diskutieren konnten.



STADTBIBLIOTHEK CHARLOTTENBURG- WILMERSDORF

MEHR MAKERSPACE, MEHR VERANSTALTUNGEN, MEHR LESEFÖRDERUNG!

Mit dem innovativen Musik-Makerspace „m3“ in der Heinrich-Schulz-Bibliothek präsentierte die Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf im November allen Interessierten eine Weltneuheit. Seitdem können sich alle Musikliebenden zwischen den Regalen, alleine oder mit bis zu zehn Personen gemeinsam, an der Komposition elektronischer Musik erproben. Keyboard, Musik-Controller sowie Profi-Software ermöglichen an den zwei identischen m3-Stationen alles vom Klingelton bis hin zum Superhit – und das kostenlos und ohne vorherige Reservierung.

2018 konnte auch das Veranstaltungsprogramm erheblich ausgebaut werden. Neben Lesungen mit Persönlichkeiten wie Hajo Schumacher gab es viel Musik in den Bibliotheken. Wir beteiligten uns an der 8. Berliner Familiennacht, die für Jung und Alt ein abwechslungsreiches Programm bot und in deren Rahmen unser Logo-Maskottchen seinen Namen „Krex“ erhielt. Mit der Veranstaltung zum Tag der älteren Menschen konnten wir Seniorinnen und Senioren im Bezirk bei der Vernetzung helfen und im Hinblick auf die Digitalisierung unter die Arme greifen.

In der Heinrich-Schulz-Bibliothek bieten wir mit unseren neuen Abendveranstaltungen für Erwachsene eine Plattform für die Bürgerinnen

und Bürger Charlottenburg-Wilmersdorfs, über die sie sich zu gesellschaftlich relevanten Themen informieren, aber auch diskutieren können. Vorträge über Russland, die Ost-Ukraine-Krise und eine Lesung zum Thema Immigration stießen auf ein sehr positives Echo.

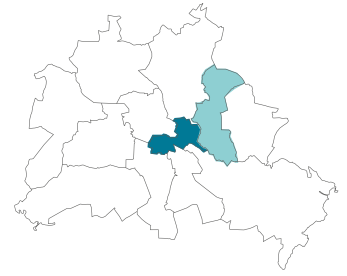
Mit den „Literarischen Begegnungen“ etablierte sich außerdem ein monatlich stattfindender Lesekreis für Erwachsene.

Neben neuen Konzepten in der Leseförderung für Klassen und Kitagruppen, konnten wir im Jahr 2018 zudem Kooperationen mit Willkommensklassen und der Sprachwerkstatt *wortlaut* realisieren. Vorschulkinder können jetzt mit ihrer Kitagruppe den Bibliotheksführerschein machen.

In der Heinrich-Schulz-Bibliothek wurde ein regelmäßiger Leseclub ins Leben gerufen, der immer mehr Grundschulkinder anlockt. Spannende Lesungen mit bekannten Autorinnen und Autoren sowie Sonderveranstaltungen überzeugten viele Kinder aus den Schulen und Kindergärten des Bezirks.

<u>EINWOHNERZAHL</u>	338.923
<u>STANDORTE/HÄUSER</u>	7 Bibliotheken
<u>BESUCHERZAHL</u>	687.665
<u>VERANSTALTUNGEN/ FÜHRUNGEN/ AUSSTELLUNGEN</u>	2.386
<u>MIT</u>	36.792 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, davon 20.789 an Maßnahmen zur Medienkompetenz und Leseförderung
<u>ENTLEIHUNGEN</u>	1.361.848
<u>MEDIENEINHEITEN</u>	245.403
<u>AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB</u>	333.164 €
<u>ÖFFNUNGSSTUNDEN/ JAHR</u>	8.414
<u>BEZIRKSAMT</u>	Charlottenburg- Wilmersdorf
<u>AMT FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR</u>	Fachbereich Bibliotheken Otto-Suhr-Allee 96 10585 Berlin
	www.stadtbibliothek.charlottenburg-wilmersdorf.de
	stadtbibliothek@charlottenburg-wilmersdorf.de
<u>LEITUNG</u>	Andres Imhof





STADTBIBLIOTHEK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

GAMING, MUSIK, BIBLIOTHEK DER DINGE - UND SEHR VIEL NEUER INPUT

EINWOHNERZAHL
285.963

STANDORTE/HÄUSER
5 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
546.788

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
1.817

MIT
35.929 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
16.734 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.440.366

MEDIENEINHEITEN
316.075

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
445.629 €

ÖFFNUNGSTUNDEN/
JAHR
7.451

BEZIRKSAMT
Friedrichshain-Kreuzberg

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Frankfurter Allee 14A
10247 Berlin

www.stadtbibliothek-fk.
berlin.de

info@stadtbibliothek-
fk.de

LEITUNG
Julia Weis

2018 war für die fünf Bibliotheken im Bezirk überaus reich an neuen Impulsen, Ideen und Projekten.

In der Bezirkszentralbibliothek „Pablo Neruda“ wurde im Herbst die Gaming Zone eröffnet, in der vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene gemeinsam an der Playstation 4 spielen können. Computer- und Konsolenspiele sind zu festen Kulturgütern geworden, die auch in Bibliotheken einen festen Platz verdienen.

Neu im Angebot unserer Häuser ist auch die „Bibliothek der Dinge“: Warum permanent konsumieren, wenn man*frau auch teilen kann? Bibliotheken sind Profis in diesem Feld und erweitern ihr Angebot über ihre traditionellen Grenzen hinaus: E-Book-Reader, Boule-Kugeln, Ukulele oder Grafiktablet sind hier nur einige Beispiele. Auf der Frankfurter Allee gibt es zusätzlich auch einen neuen Musik-Übungsraum, der mit E-Piano, E-Geige, E-Gitarre und einem E-Cello ausgestattet zum Ausprobieren der Noten aus der Musikbibliothek einlädt.

Für uns und alle öffentlichen Bibliotheken Berlins war das VÖBB-Festival ein besonderes Highlight. In unserem Pavillon am Halleschen Tor beschäftigten wir uns mit Fragen der Ökologie und Nachhaltigkeit: In unserem Green Library Café in Kooperation mit den Nachhaltig-

keitsprofis vom Café Botanico und der Porchetta-Revolution kamen wir bei leckeren Snacks mit euch ins Gespräch, haben uns im Upcycling versucht und dabei zahlreiche Ideen für künftige Projekte sammeln können – wie etwa für unseren Lesegarten, der 2019 am Kottbusser Tor entstehen soll.

2018 bot für uns teamintern neue Impulse auf der re:publica und dem Netzfest, dem Bibliothekartag und der Next Library Conference in Berlin und brachte uns sechs neu geschaffene Stellen sowie neue Kolleg*innen für die notwendige Verstärkung unseres Teams.

Auch Etabliertes ist eine Erwähnung wert: Bei der Hausaufgabenhilfe in der Adalbertstraße platzt das Haus mittlerweile aus allen Nähten – und erst recht beim Publikumsbeliebten Lange Buchnacht. Ein weiterer Höhepunkt ist und bleibt unser jährliches Familienwochenende im November, das sich an allen Häusern großer Beliebtheit erfreut.

STADTBIBLIOTHEK LICHTENBERG

LICHTENBERGER BIBLIOTHEKEN ERZEUGEN KUNDENZUFRIEDENHEIT
UND BIETEN KINDER- UND FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Die vier Lichtenberger Bibliotheken sind als stark frequentierte Informations-, Kultur- und Begegnungsorte beliebt: ihre Besucher*innen stellten ihnen im Online-Kundenbarometer 2018 ein sehr gutes Zeugnis aus. Das betraf neben den umfangreichen Öffnungszeiten vor allem die Kompetenz des Personals und das vielfältige Medienangebot.

Zudem zeugten die wachsenden Besucherzahlen bei den Veranstaltungen für alle Altersgruppen von der guten Programmarbeit der Bibliotheken. Angebote für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien haben für die Lichtenberger Bibliotheken höchste Priorität. Regelmäßig finden Familiensamstage mit Aufführungen von Puppen- oder Musiktheatern statt. Partner der Bibliotheken sind dabei die im Bezirk ansässigen Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften. Alle vier Lichtenberger Bibliotheken beteiligten sich außerdem an der Berliner Familiennacht des JugendkulturService Berlin.

In enger Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Lichtenberg wurden auch die Teilnehmer an Integrations-, Alphabetisierungs- und Orientierungskursen mit den Angeboten der Bibliothek vertraut gemacht. Regelmäßig nutzten junge Bewohner*Innen aus den Lichtenberger Wohnheimen für Geflüchtete die betreuten Bibliotheksangebote am Nachmittag. Spielerisch werden mit Hilfe digitaler interaktiver Medien Lerninhalte gefestigt.

Eine besondere Form der Wissensvermittlung stellt die Kinder-Uni Lichtenberg unterwegs dar. Sie bot 2018 Vorlesungen in der Bibliothek für mehr als 700 Schüler*innen der 3. bis 6. Klassen an. Besonders nachgefragte Themen waren der Umgang mit dem Internet und das Verhalten in den sozialen Netzwerken.

Erstmalig beteiligten sich die vier Lichtenberger Bibliotheken am SommerLeseClub, einer Initiative des Kultursekretariats Nordrhein-Westfalen. 262 Lichtenberger Schüler*innen im Alter von 8 bis 16 Jahren ließen sich registrieren und lasen die eigens dafür bereitgestellten Bücher. Das begeisterte Feedback der Schüler*innen, Eltern und Lehrer ist Ansporn, diese Aktion in den kommenden Jahren weiterzuentwickeln.

Als erste in Berlin boten die vier Bibliotheken 2018 Lastenfahrräder zur kostenlosen Ausleihe an. Ermöglicht wurde dies durch die Kooperation mit dem ADFC und seinem Projekt „fLotte Berlin“.

EINWOHNERZAHL
288.320

STANDORTE / HÄUSER
4 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
637.131

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
2.901

MIT
55.002 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
34.136 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.738.507

MEDIENEINHEITEN
273.531

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
434.788 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
10.585

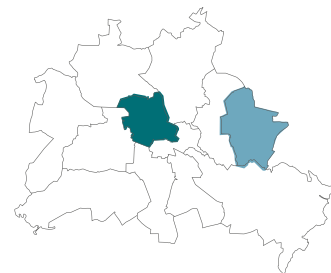
BEZIRKSAMT
Lichtenberg

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Große-Leege-Straße 103
13055 Berlin

www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

LEITUNG
Daniela Bell
daniela.bell@lichtenberg.berlin.de

 Stadtbibliothek Lichtenberg



EINWOHNERZAHL
267.452

STANDORTE / HÄUSER
6 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
546.084

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
2.281

MIT
48.162 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
38.325 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.290.575

MEDIENEINHEITEN
291.443

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
273.624 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
9.212

BEZIRKSAMT
Marzahn-Hellersdorf

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Marzahner
Promenade 54
(im Freizeitforum
Marzahn)
12679 Berlin

www.berlin.de/
bibliotheken-mh

bibl.service@
ba-mh.berlin.de

LEITUNG
Benita Hanke
benita.hanke@
ba-mh.berlin.de

STADTBIBLIOTHEK MARZAHN-HELLERSDORF

SCHREIBWERKSTATT FÜR JUGENDLICHE

In der Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ findet monatlich eine Schreibwerkstatt für Schüler ab 11 Jahren statt. Sie fördert die kulturelle, emotionale und soziale Bildung und vielfältigen Talente der Jugendlichen durch den Austausch, gegenseitige konstruktive Kritik, Übungen und professionelle Tipps sowie öffentliche Präsentationen. Schreiben, mit Wörtern experimentieren, eigene Texte zur Diskussion stellen, Spaß haben, Austausch mit Gleichgesinnten, so kann man die Aktivitäten zusammenfassen. Mitmachen dürfen alle, die gerne schreiben, Fantasie haben und gute Beobachter sind. Nebenher laufen mehrere Projekte wie z.B.

1. das jährliche Schreiben einer Geschichte gemeinsam mit einem Autor (Storytausch)
2. Theaterstück schreiben und aufführen
3. Organisation und Durchführung eines internationalen Schreibwettbewerbes zur Internationalen Gartenausstellung (IGA 2017)
4. Schreibprojekt in Zusammenarbeit mit Bewohner*innen eines Pflegeheimes
5. Jugendbeteiligungsprojekt „Geplant – Gebaut – Beseitigt“ über Marzahn und Eisenhüttenstadt sowie „Unwertes Leben“ über Euthanasie im 3. Reich
6. Schreibreisen an die Ostsee
7. jährlicher Besuch und Lesungen auf der Leipziger Buchmesse
8. Theaterbesuche
9. Schreibnächte in der Bibliothek

SCHREIBWERKSTATT MARZAHN IM INTERNET:
<https://www.berlin.de/bibliotheken-mh/angebote/schreibwerkstatt-fuer-jugendliche/>
<https://www.youtube.com/watch?v=I9KpUnFDuE4&feature=youtu.be>
Facebook: Schreibwerkstatt.Marzahn
Instagram: schreibwerkstatt_marzahn



STADTBIBLIOTHEK MITTE

STADTBIBLIOTHEK MITTE 2018
OFFEN.FÜR.ALLE

Die Bibliotheken in Mitte blicken auf ein erfolgreiches Jahr mit spannenden Projekten zurück. Für das Berliner Bibliotheksfestival wurde das erste *Literarische Escape Game* entwickelt, das auf großes Interesse gestoßen ist. Die Arbeit in vier drittmittelgeförderten Projekten wurde erfolgreich beendet. So konnte der Makerspace in der Schiller-Bibliothek mit Workshops für den Bau von Drohnen und Textildruck sein Angebot verstetigen.

Ungewöhnliche Veranstaltungsformate wie z.B. ein Selbstverteidigungskurs wurden getestet. Die *Komische Oper Berlin* kam mit ihrem Operndolmus und ungewöhnlichen Klängen in die Schiller-Bibliothek. Eine Vortragsreihe über Demenz informierte betroffene Angehörige über das wichtige Thema und den entsprechenden Sonderbestand.

Zahlreiche Graphic-Novel- und Comic-Lesungen mit international bekannten Autoren*innen/ Zeichner*innen wie Mikael Ross, Katja Klengel, Liv Strömquist, Tillie Walden und Sebastian Strombach versammelten die Community in der Bibliothek am Luisenbad.

Bekannte Autor*innen wie Matthias Brandt, Klaus Kordon und Kirsten Fuchs waren im Laufe des Jahres zu Gast und im Krimisalon in der

Bruno-Lösche-Bibliothek wurde es mit Autoren wie Andreas Gößling, Felix Huby, Alexander Oetker oder Christoph Peters spannend.

Die Philipp-Schaeffer-Bibliothek feierte mit einem Kinderkonzert, einem Kiez-Foto-Vortrag und einem Abend mit Moderator*innen und Autor*innen der Radiosendung *Die Literaturagenten von radioeins* ihren 90.Geburtstag.

Aktuelle Themen wurden in 5 Bibliotheken in einem 2-Monatsrhythmus zur Ausleihe angeboten, z.B. *Eat, move, sleep – Der Start ins bewusste Leben*, *Wald-Glück – Zurück zur Natur*, *Müll 2.0 – Mit Upcycling die Welt retten*. Ausstellungen, wie die vielbeachtete Illustratorinnenschau *100 Frauen* aus Anlass von 100 Jahren Frauenwahlrecht, und Verlagspräsentationen ergänzten das Medienangebot. Neben der umfangreichen jährlichen Hörbuch-Präsentation ist vor allem der *Sommer der graphischen Literatur* zu nennen, in dem vierzehn Comic-Verlage ihr Programm präsentierten. Um sich besser mit der Stadtbibliothek Berlin-Mitte zu vernetzen, kann man ihr seit Januar auch auf Instagram folgen.

EINWOHNERZAHL
383.457

STANDORTE / HÄUSER
10 (7 Bibliotheken,
3 Fahrbibliotheken)

BESUCHERZAHL
1.029.850

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
4.472

MIT
66.985 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
46.240 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
2.360.667

MEDIENEINHEITEN
457.281

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
541.459 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
16.160

BEZIRKSAMT
Mitte

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

[www.stadtbibliothek-
mitte.berlin.de](http://www.stadtbibliothek-mitte.berlin.de)

LEITUNG
Stefan Rogge
stefan.rogge@
ba-mitte.berlin.de



EINWOHNERZAHL
329.767

STANDORTE / HÄUSER
4 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
506.199

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
2.030

MIT
33.685 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
29.173 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.587.349

MEDIENEINHEITEN
296.697

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
386.047 €

ÖFFNUNGSTUNDEN/
JAHR
6.295

BEZIRKSAMT
Neukölln

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Karl-Marx-Str. 66
(in den Neukölln
Arcaden)
12040 Berlin

www.berlin.de/
stadtbibliothek-
neukoelln

info@stadtbibliothek-
neukoelln.de

LEITUNG
Evelyn Stussak

STADTBIBLIOTHEK NEUKÖLLN

JUGENDBIBLIOTHEK IN DER HELENE-NATHAN-BIBLIOTHEK

2018 fanden einige Umbaumaßnahmen in der Helene-Nathan-Bibliothek statt. Ziel war es, eine räumliche Trennung zwischen Kinder- und Jugendbibliothek und insgesamt eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität zu erreichen. Während der Sommerferien entstand eine kleine Jugendbibliothek, die sowohl Medien zum Lernen als auch Bücher, Filme und Hörbücher für die Freizeit anbietet. Zudem wurden vier feste und bis zu 20 mobile PC-Arbeitsplätze eingerichtet, die Jugendliche auch in kleinen Arbeitsgruppen für schulische Zwecke nutzen können. Die neu entstandene Jugendbibliothek wurde durchweg von allen Besucherinnen und Besuchern, allen voran von den Jugendlichen, sehr gut angenommen. Um diesen Bereich zu schaffen, mussten für andere Bestände neue Standorte gefunden werden. Hierfür wurde im Laufe des Jahres ein Raumkonzept erarbeitet, das Ende des Jahres umgesetzt wurde. Die ersten Ergebnisse der verbundweiten Nutzerumfrage und neue technische Möglichkeiten wurden berücksichtigt.

Die zweite große Veränderung betraf die Sachbuchabteilung der Helene-Nathan-Bibliothek: Es ist ein kleiner Sprachbereich mit Arbeitsplätzen auch für Kleingruppen entstanden, das Angebot von Arbeitsplätzen wurde insgesamt erweitert und durch die Verlagerung in einen Bereich außerhalb von stark frequentierten Verkehrsflächen beruhigt. Der umfangreiche Filmbestand, Tageszeitungen und Zeitschriften wurden in die ebenfalls neu gestaltete Leselounge verlagert. Dieses Angebot wurde erweitert um alle Sachbücher zum Themenbereich Hobby, Freizeit und Urlaub.

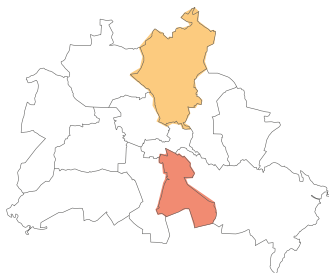
Zum neuen Konzept zählen die zahlreichen neuen Sitzgelegenheiten, die in der gesamten Bibliothek verteilt sind und zum längeren Verweilen vor Ort einladen.

Als besondere Attraktion haben sich zwei Sonic Chairs herausgestellt. Diese stehen zum Ausprobieren der Digitalen Angebote, zum Arbeiten oder einfach nur zum Surfen im Internet zur Verfügung und werden gerne von den Besucherinnen und Besuchern genutzt.

Auch die Beratungsmöglichkeiten wurden deutlich erweitert, Informationstheken wurden bequem und gut nutzbar gestaltet.

Möglich waren die Veränderungen und Neuanschaffungen durch die finanzielle Unterstützung aus Mitteln des Programms „soziale Stadt“ über das Quartiersmanagement Flughafenstraße.

Da alle Umbau- und Räumarbeiten vor und während der Öffnungszeiten erfolgten, wurden die Öffnungszeiten der Helene-Nathan-Bibliothek an jedem Tag gewährleistet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Besucherinnen und Besucher haben kleine Einschränkungen und manchmal größere Provisorien gelassen und genießen nun die neuen Möglichkeiten.



STADTBIBLIOTHEK PANKOW

DIE STADTBIBLIOTHEK PANKOW ÖFFNET SICH – NICHTNUTZER*INNEN IM FOKUS!

Pankow ist als Zuzugsort nach wie vor beliebt. Jede*r fünfte Bewohner*in hat einen Migrationshintergrund. Dieser Entwicklung folgend, wurde von der Stadtbibliothek Pankow 2018 ein Prozess angestoßen, um mit den Bibliotheken Begegnungsorte für alte und neue Nachbarn zu schaffen. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes konnten wir eine Stabsstelle für Interkulturelle Öffnung einrichten, um in einem Öffnungsprozess Personal, Programm und Publikum in den kommenden vier Jahren zu diversifizieren und einen Fokus auf die bisherigen Nichtnutzer*innen zu legen.

Wir konnten außerdem die Stadtteilbibliothek Karow wieder stärken und personell und finanziell besser ausstatten, um der Karower Bevölkerung mit der Bibliothek eine zentrale Kultur- und Bildungseinrichtung und vor allem einen verlässlichen Begegnungsort anzubieten.

2008 sollte die Kurt-Tucholsky-Bibliothek geschlossen werden, doch engagierte Bürger*innen besetzten die Bibliothek und führten sie als Ehrenamtsbibliothek weiter. Seit dem 09.01.2018 wird die Bibliothek wieder hauptamtlich geleitet und durch die engagierten Ehrenamtlichen unterstützt. Gefördert durch Landesmittel konnten wir die Umgestaltung der Bibliothek durch einen Design Thinking Prozess

und unter Einbezug der Community im Umfeld der Bibliothek inhaltlich und konzeptionell neu aufstellen. Die Kurt-Tucholsky-Bibliothek ist nunmehr Ausbildungsort, Forschungslabor, Ehrenamtszentrum und Denkfabrik für neue Angebote der Stadtbibliothek Pankow.

Als öffentliche Orte bieten die Bibliotheken von Pankow literarische Vormittage für alle Interessierten an, die Lust haben, gemeinsam Bücher zu lesen und darüber zu sprechen. In Zusammenarbeit mit der VHS finden Alphabetisierungskurse und das offene und kostenlose Angebot Lesen – Schreiben und Verstehen statt. Die Teilnehmenden erhalten hier Hilfe beim Lesen und Schreiben von Briefen.

Die Bibliotheken in Pankow begreifen sich als öffentlicher Raum, in dem gemeinsam mit den Communities ein Fundament für eine gemeinsame Kulturgestaltung in der neuen Stadtgesellschaft gelegt werden soll.

EINWOHNERZAHL
407.039

STANDORTE / HÄUSER
8 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
742.853

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN**
2.535

MIT
54.654 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
47.746 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
2.080.287

MEDIENEINHEITEN
409.242

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
386.885 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR**
12.133

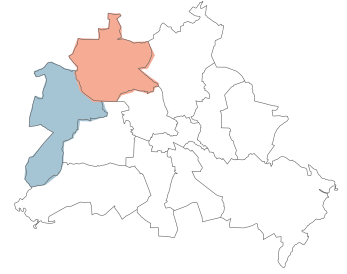
BEZIRKSAMT
Pankow

**AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR**
Fachbereich
Stadtbibliothek
Greifswalder Str. 87
10409 Berlin

www.stadtbibliothek-pankow.berlin.de

LEITUNG
Danilo Vetter
Danilo.Vetter@
ba-pankow.berlin.de





STADTBIBLIOTHEK REINICKENDORF

„PROGRAMMIEREN IST DIE SPRACHKOMPETENZ DES 21. JAHRHUNDERTS“ –
FÜR DIESES MOTTO WIRBT NAO.

EINWOHNERZAHL
264.826

STANDORTE / HÄUSER
7 (5 Bibliotheken,
2 Fahrbibliotheken)

BESUCHERZAHL
530.221

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
2.654

MIT
51.420 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
29.456 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.519.204

MEDIENEINHEITEN
295.991

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
287.683 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
9.338

BEZIRKSAMT
Reinickendorf

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Karolinenstr. 19
13507 Berlin

www.stadtbibliothek-
reinickendorf.de

humboldt-bibliothek@
reinickendorf.berlin.de

LEITUNG
Doris Kürschner (i.V.)

Als erste öffentliche Bibliothek in Berlin konnte die Humboldt-Bibliothek den humanoiden Roboter NAO6 im „Team“ aufnehmen, er begeistert Jung und Alt und fand ein großartiges Medienecho.

Reinickendorfer Familien und Interessierten aller Altersstufen bietet sich so Gelegenheit, sich gemeinsam mit neuen Technologien auseinander zu setzen. Durch das Ausprobieren verschiedener Coding- und Robotik-Sets in einem offenen Angebot wird ein niedrigschwelliger Zugang zu Wissen geschaffen. Auch in Workshops und Schulklassenveranstaltungen, die die klassische Leseförderung mit Coding und Robotik verbinden, werden neue Kompetenzen vermittelt. Seit Ende 2018 stellen die Reinickendorfer Bibliotheken als erste Bibliotheken im VÖBB verschiedene Roboter für die Ausleihe zur Verfügung.

Möglich wurde dies durch die Finanzierung durch den VÖBB, der Anfang des Jahres zu einem Makerspace-Ideenwettbewerb aufrief. Die Reinickendorfer Bibliotheken gewannen ein Preisgeld, das half, diese innovativen und engagierten Projekte in den bibliothekarischen Alltag der Reinickendorfer Bibliotheken zu integrieren.

Bürgernahe Arbeiten für die Reinickendorferinnen und Reinickendorfer zeigte sich in einer Vielfalt an Veranstaltungen, die die Bibliothek als besonderen Raum erlebbar machten. In der

Humboldt-Bibliothek geschah dies in größerem Rahmen, doch auch die Stadtteilbibliotheken entwickelten hier zumeist in Kooperation mit Partnern aus dem umliegenden Kiez Angebote, wie sie dann auf der Next Library Conference präsentiert werden konnten. Neben dem dort ausgestellten AVA-Projekt (Architekturmodelle für eine Neugestaltung in der Auguste-Viktoria-Allee) zählten u.a. auch die Präsenz auf Kiezfesten, der bezirklichen MINT-Messe, die Einrichtung eines Lesegartens, die Teilnahme an überbezirklichen Aktionen wie der Familiennacht zu den gern genutzten Gelegenheiten, um mit Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen und sie für die Reinickendorfer Bibliotheken zu gewinnen.

STADTBIBLIOTHEK SPANDAU

SPANDAU IM ZEICHEN DER DIGITALISIERUNG

Auch 2018 waren die Einrichtungen der Stadtbibliothek Spandau wieder Anlaufstelle für über 600.000 Menschen im Bezirk, von Kindern, die die zahlreichen Angebote der Kinder- und Jugendbibliothek in Anspruch genommen haben, bis zu Senioren, die sich in so großer Anzahl für die Internetführungen angemeldet haben, dass selbst die Wartelisten aus allen Nähten geplatzt sind. Und selbst jene Senioren, die immobil sind und deswegen keine Möglichkeit haben, eine der Einrichtungen persönlich zu besuchen, sind dank der Heimausleihe und den Medienboten der Stadtbibliothek Spandau bestens mit neuen Medien versorgt. Der Medienbestand ist im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht auf knapp 300.000 Medien gesunken, doch die Anfragen und Beratungen zu den Digitalen Angeboten des Verbundes steigen spürbar und die nach wie vor regelmäßig angebotene Digitale Sprechstunde ist oft bereits mehrere Monate im Voraus ausgebucht. Auch die Entleihungen sind leicht rückläufig, was angesichts der stark steigenden Nutzung der Digitalen Angebote aber nicht verwunderlich ist, und können sich mit über 1,3 Millionen immer noch sehen lassen.

Dazu gibt es auch außergewöhnliche Angebote in Spandau zu finden, wie die Lesehunde oder die VR-Brille in der Stadtteilbibliothek Falkenhagener Feld. Das Sprachförderprojekt „TaBiKi“ war so erfolgreich, dass es nun in die nächste Runde geht: Ab Januar 2019 wird das Pro-

gramm unter dem neuen Namen „Sprachprofis“ wieder unzählige Kinder in Sprach- und Medienkompetenzschulen.

Das Jahr 2018 war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtbibliothek Spandau auch gefüllt mit allerhand Planung und Vorbereitung für neue, spannende Projekte. Dazu zählt unter anderem das EFRE-geförderte Projekt „Digital Lokal“, welches Anfang 2019 an den Start geht. Unter den Themen „Coding, Making, Gaming“ werden die bestehenden digitalen Angebote vor Ort weiter ausgebaut und neue Veranstaltungsformate entwickelt. Darüber hinaus befindet sich die Renovierung der Bezirkszentralbibliothek in Planung, um in Zukunft mehr Platz und Komfort für die Leserinnen und Leser zu bieten.

EINWOHNERZAHL
243.080

STANDORTE/HÄUSER
7 Bibliotheken
(5 Bibliotheken,
1 nicht-öffentliche
Schulbibliothek,
1 Fahrbibliothek)

BESUCHERZAHL
675.126

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
4.395

MIT
71.933 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
58.607 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.376.802

MEDIENEINHEITEN
299.262

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
362.599 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
10.680

BEZIRKSAMT
Spandau

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Carl-Schurz-Str. 2-6
13597 Berlin

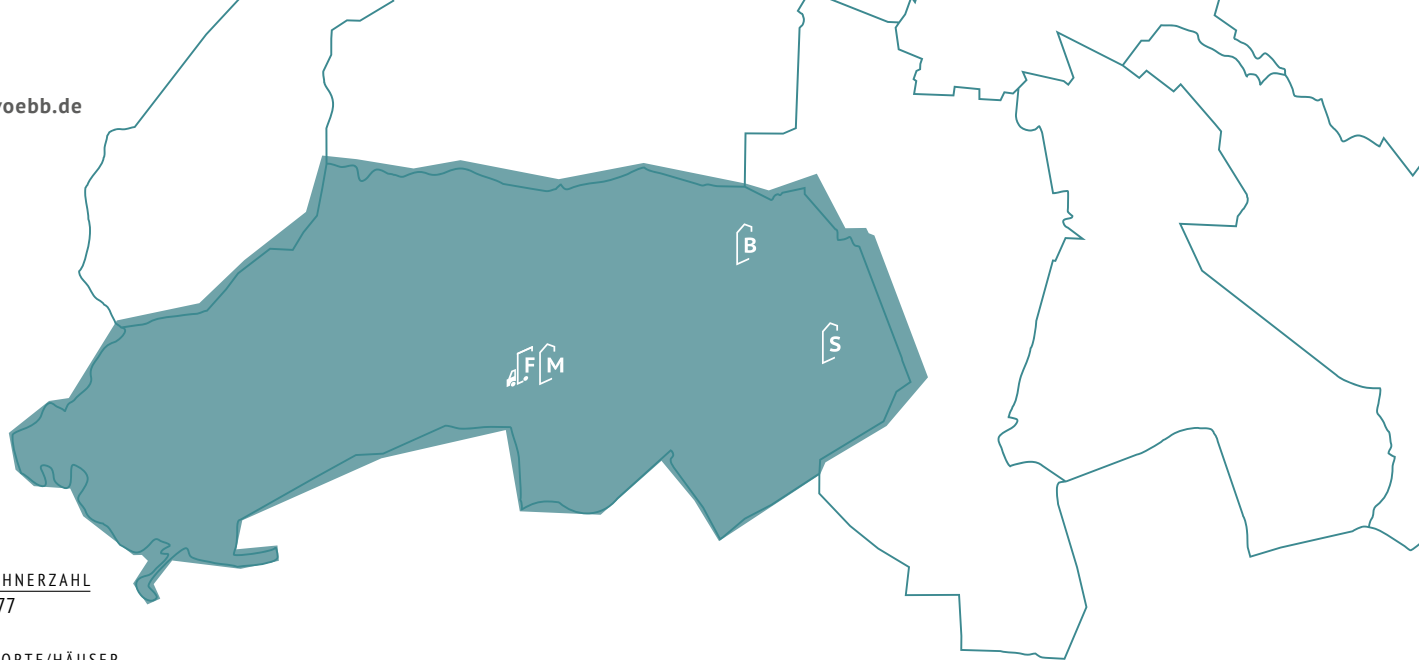
[www.berlin.de/
stadtbibliothek-spandau](http://www.berlin.de/stadtbibliothek-spandau)

[bibliothek@ba-spandau.
berlin.de](mailto:bibliothek@ba-spandau.berlin.de)

LEITUNG
Heike Schmidt
[h.schmidt@ba-spandau.
berlin.de](mailto:h.schmidt@ba-spandau.berlin.de)



Stadtbibliothek
Spandau



EINWOHNERZAHL
308.077

STANDORTE/HÄUSER
6 (3 Bibliotheken,
1 nicht-öffentliche
Schulbibliothek,
2 Fahrbibliotheken)

BESUCHERZAHL
874.000

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
2.257

MIT
43.625 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
19.746 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
2.659.184

MEDIENEINHEITEN
392.970

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
456.787 €

ÖFFNUNGSTUNDEN/
JAHR
8.867

BEZIRKSAMT
Steglitz-Zehlendorf

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Grunewaldstr. 3
12165 Berlin

www.berlin.de/
stadtbibliothek-steglitz-
zehendorf

info@stadtbibliothek-
steglitz-zehlendorf.de

LEITUNG
Jens Gehring

STADTBIBLIOTHEK STEGLITZ-ZEHLENDORF

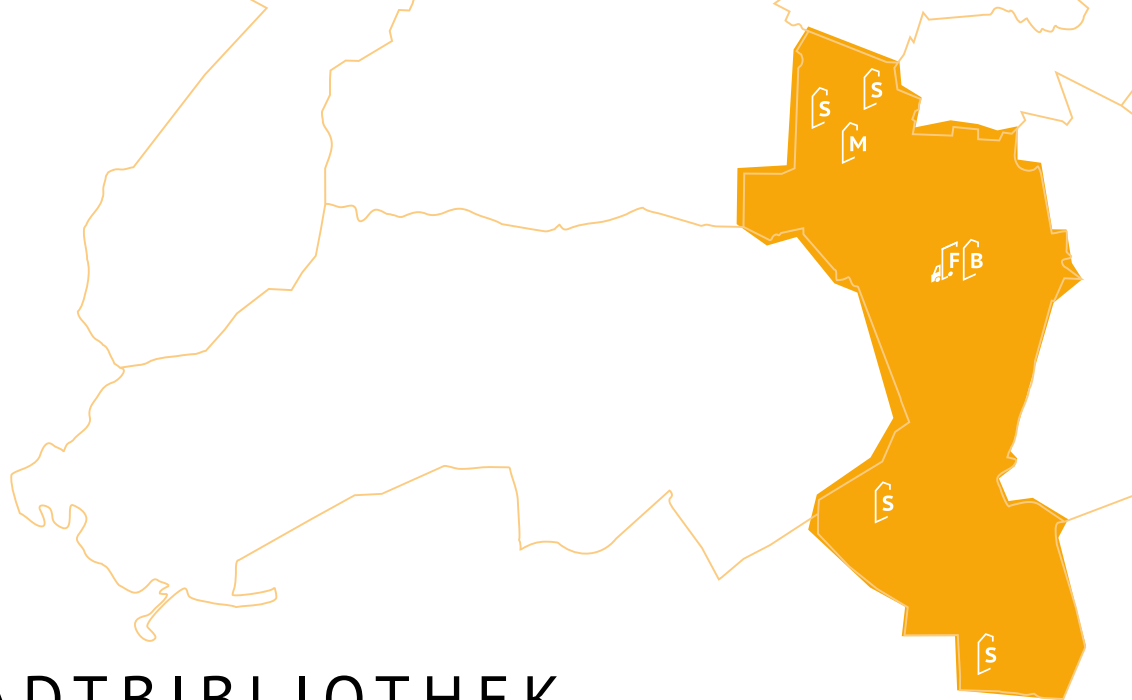
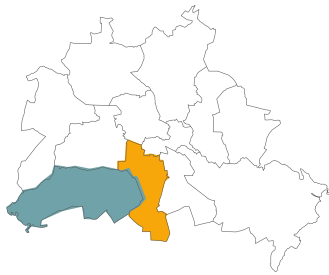
DIE ZUKUNFT IM FOKUS

2018 war das Jahr der großen Feste: Wir eröffneten landesweit die Berliner Familiennacht, luden ein zum 90-jährigen Bestehen der Musikbibliothek und veranstalteten zum 125-jährigen Jubiläum der Gottfried-Benn-Bibliothek ein großes Sommerfest.

Der Bibliotheksalltag verändert sich spürbar: Unsere Bibliotheken werden sehr intensiv besucht. Viele, die kommen, richten sich bei uns prima ein. Sie bleiben lange, um zu arbeiten, zu lernen, zu spielen und zu entspannen. Sie verbringen ihre Freizeit bei uns. Bibliothek geht immer, ein Ort für alle und (fast) alles. Bei uns kann man alleine auf neue Ideen kommen oder mit anderen etwas machen, sich austauschen oder Neues probieren, z.B. seit 2018 die Virtual Reality-Brille. Wer will, findet Partner an der Spielekonsole und neue Freunde.

Wir machen uns viele Gedanken über unsere Zukunft, und was sich unsere Gäste beim Projekt „Satellit – Bibliothek der Zukunft“ wünschen, versuchen wir umzusetzen, allein, aber auch oft mithilfe toller Kooperationen. Vielseitige Veranstaltungen, Workshops, Beratungen und Kreatives zum Mitmachen bei intensiver Raumnutzung und viele neue Trends halten uns in Bewegung und fordern auch zukünftig strategische, personelle und raumtechnische Lösungen.

Beim Bibliotheksfestival und der Next Library Conference in Kreuzberg konnten viele neue Dinge bei spannenden Kreativworkshops in unserem Showroom ausprobiert werden. Zahlreiche Festivalbesucherinnen und -besucher waren neugierig auf unseren neuen Bücherbus, der gerade für die Älteren im Bezirk immer wichtiger wird. Auch hier gehen wir neue Wege: Unser zweiter Bücherbus soll 2019 zum bundesweit ersten Elektrobücherbus umgebaut werden.



STADTBIBLIOTHEK TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

AUFBRECHEN, FAHRT AUFNEHMEN UND SCHRITT HALTEN

„Begegnung ist ein Experiment!“ Unter diesem Motto sind wir beständig dabei, den Raum für Begegnungen zu vergrößern, für unkonventionelle Ideen, neue und kreative Formate, die dazu beitragen, die Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg als offenen und lebendigen Ort zu etablieren.

Eine große Chance in ebendieser Spur zu bleiben, haben wir in der Antragstellung für das neue Programm „hochdrei“ der Kulturstiftung des Bundes erkannt. Wir freuen uns über die Förderempfehlung der Jury, das Projekt kann in 2019 beginnen!

Mit spannenden Themen aus Wissenschaft und Natur für die Zielgruppe der jungen und experimentierfreudigen Kinder konnte mit dem ScienceLab ein neues Workshop-Format erfolgreich an den Start gehen und sorgte für Begegnungen innerhalb der ganz jungen Forscherszene.

Wir haben in diesem Jahr unser Partnernetzwerk laufend erweitert und sind neue Kooperationen eingegangen. So haben wir den Grundstein für ein MakerLab 4.0 gelegt, das in 2019 am Standort Gertrud-Kolmar-Bibliothek mit dem Ziel starten wird, jungen Arbeitssuchenden den Einstieg in die sich schnell wandelnde digitale Arbeitswelt zu erleichtern.

Ein weiterer, vorerst symbolischer Grundstein wurde auch für den Neubau der Bezirkszentralbibliothek am Tempelhofer Damm gelegt. Nach der „Feststellung des Gebiets von außergewöhnlicher stadtpolitischer Bedeutung“ durch den Senat von Berlin haben die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg gemeinsam den Startschuss für das Kultur- und Bildungshaus gegeben. In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg waren in mehreren Workshops Bibliotheksnutzer*innen und Anwohner*innen eingeladen, Wünsche und Bedürfnisse für eine neue Bibliothek zu sammeln und diskutieren. Seit Ende des Jahres informiert eine Ausstellung in der Bezirkszentralbibliothek anschaulich über das Projekt.

Für kulturelle Begegnungen und einen anregenden Austausch sorgte eine neue Veranstaltungsreihe – abends ab acht – in der Bezirkszentralbibliothek: Unter anderem fanden Lesungen und Gespräche mit Tanja Dückers, Tilmann Bünz und F.C. Delius statt. Im Oktober wurde kräftig gefeiert: Mit einem 12-stündigem Programm und zahlreich erschienenen Besucher*innen wurde das 40-jährige Bestehen der Bibliothek gewürdigt.

EINWOHNERZAHL
349.265

STANDORTE / HÄUSER
7

BESUCHERZAHL
586.678

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
2.868

MIT
46.035 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
45.446 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.555.656

MEDIENEINHEITEN
281.722

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
395.266 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
10.884

BEZIRKSAMT
Tempelhof-Schöneberg

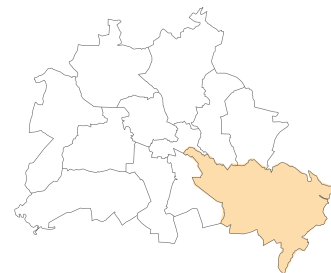
AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Hauptstr. 40
10827 Berlin

www.stb-ts.de

stabi@ba-ts.berlin.de

LEITUNG
Dr. Boryano Rickum


tempelhof stadtbibliothek schöneberg



STADTBIBLIOTHEK TREPTOW-KÖPENICK

EIN TURBULENTES JAHR MIT NEUZUGÄNGEN UND JUBILÄEN

EINWOHNERZAHL
267.167

STANDORTE / HÄUSER
8 (6 Bibliotheken,
2 Fahrbibliotheken)

BESUCHERZAHL
605.915

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
1.727

MIT
34.789 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
30.025 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.212.258

MEDIENEINHEITEN
271.986

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
308.434 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
10.574

BEZIRKSAMT
Treptow-Köpenick

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Alter Markt 2
12555 Berlin

www.sb-tk.de

info@sb-tk.de

LEITUNG
Janin Präßler

2018 war für die Stadtbibliothek Treptow-Köpenick ein aufregendes Jahr mit vielen Neuzugängen: Im Januar hat in der Mittelpunktbibliothek Köpenick die neue Hausleiterin, Astrid Krüger, ihre Tätigkeit aufgenommen. Ab Mitte Mai übernahm Frau Janin Präßler die Leitung der Stadtbibliothek Treptow-Köpenick. Der ehemalige Leiter Herr Radzkowski, der seit 2007 im Dienst war, verabschiedete sich in seinen wohlverdienten Ruhestand. Der Höhepunkt unter den Neuzugängen war die Ankunft und Inbetriebnahme des neuen Bücherbusses HENRI – benannt nach dem Kinderbuch „Gesucht! Henri, der Bücherdieb“ – im Sommer 2018. Zielgruppe des neuen Bücherbusses sind Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren. HENRI kommt auf einen Gesamtbestand von rund 5.000 Medien. Mit an Bord sind ein Beamer und eine Leinwand zur Durchführung von Veranstaltungen. Mit HENRI findet der seit den 90er-Jahren begonnene Strukturwandel, in dessen Verlauf zahlreiche kleine Standorte geschlossen und in neuen großen Häusern konzentriert worden sind, seinen Abschluss. Die Stadtbibliothek Treptow-Köpenick besteht nun aus zwei Mittelpunktbibliotheken, vier Stadtteilbibliotheken und zwei Bücherbussen.

Neben dem Neuen gab es Anlass zum Feiern des Bestehenden: Im Januar hat die Stefan-Heym-Bibliothek in Adlershof ihr 20-jähriges Jubiläum im Kulturzentrum „Alte Schule“

mit zwei gut besuchten Lesungen begangen: Deborah Feldman las aus „Überbitten“, Knut Elstermann stellte sein Buch „Früher war ich Filmkind“ vor. In der Mittelpunktbibliothek Treptow wurde dem 450-jährigen Bestehen von Treptow mit mehreren Veranstaltungen gedacht. Zum Jahresausklang im November hatte die Mittelpunktbibliothek Köpenick Grund zum Jubeln: ihr 10-jähriges Bestehen wurde mit einer Festwoche gefeiert: es gab Theater- und Puppentheatervorführungen, Buchvorstellungen und als krönenden Abschluss ein gut besuchtes Tangokonzert.

Die Stadtbibliothek Treptow-Köpenick konnte in 2018 zeigen, dass sie nicht nur Medien und attraktive Lern- und Arbeitsorte bietet, sondern zugleich vielfältige Treffpunkte für die Bürger*innen im Kiez. Dank zahlreicher Veranstaltungen ist sie ein Ort der sinnvollen, nicht kommerziellen Freizeitgestaltung, an dem sich die Menschen begegnen und miteinander vernetzen können.

BEZIRKLICHE RESSOURCEN 2018

	2018	2017	2016
PERSONAL (GERUNDETE ZAHL)			
PLANSTELLEN UND STELLEN LAUT STELLENPLAN (OHNE AUSBILDUNGSPLÄTZE)	691	672	684
FINANZEN			
GESAMTAUSGABEN (INKL. PERSONAL / OHNE INVESTITIONEN)	45.963.987 €	43.551.401 €	42.562.868 €
AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB	4.612.364 €	4.480.548 €	4.268.860 €
AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB PRO EINWOHNER	1,23 €	1,21 €	1,16 €

QUELLE

Angaben der Öffentlichen Bibliotheken für die Grund- und Leistungsdaten



1,23 €
pro Einwohner*in gaben die zwölf Bezirke
für neue Medien aus.

IMPRESSUM

Hrsg. vom Verbund der
Öffentlichen Bibliotheken
Berlins – VÖBB im Auftrag der
Senatsverwaltung für Kultur
und Europa

REDAKTION

Daniela Haberland,
Anna Jacobi, Moritz Mutter

GESTALTUNGSKONZEPT

von Zander GbR /
Architektur & Design

SATZ UND LAYOUT

kursiv Kommunikationsdesign
Angela Köntje, Katrin Schek

DRUCK

Ruksaldruck, Berlin

FOTOGRAFIE

Titelbild und Seite 9, 10, 13, 17:
©VÖBB, Fotos Barbara Dietl
Seite 7: ©ZLB, Foto Moritz
Haase/Olaf Janson
Seite 14 und Rückseite: ©ZLB,
Foto Mike Auerbach
Seite 15: ©ZLB, Fotos Florian
Willnauer

ILLUSTRATION

Marie Luise Emmermann

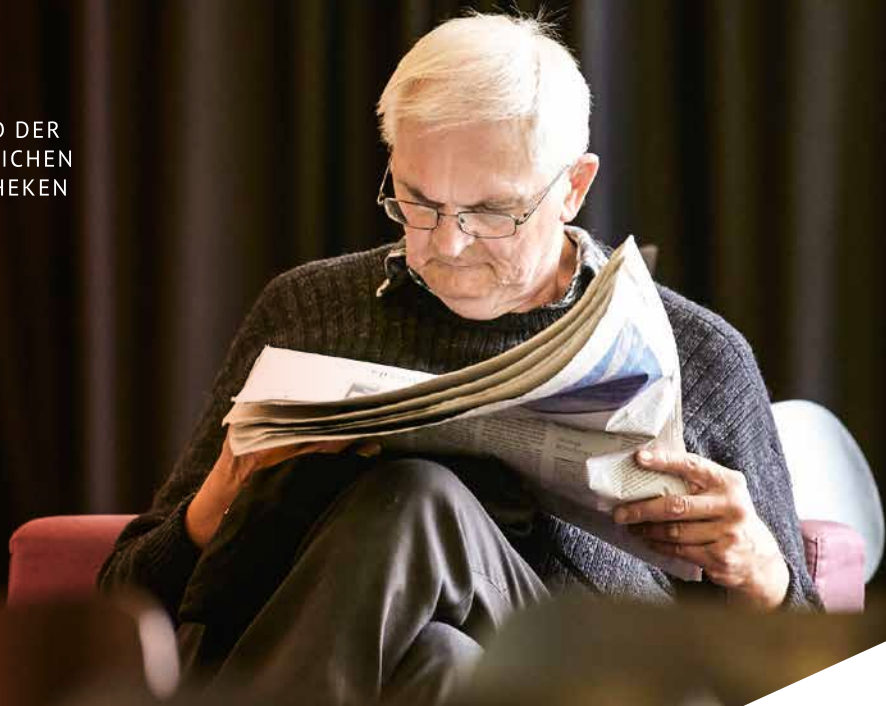
STAND

31. Mai 2019

VÖBB

VERBUND DER
ÖFFENTLICHEN
BIBLIOTHEKEN
BERLINS

ist...
Bibliothek...



***»Vielen Dank für die tausend
schönen Momente. Ihr seid eine
Trutzburg der Kultur und einfach
großartig. Weiter so, bitte!«***

Ideenbaustein auf dem Netzfest 2018